

und Förderung der anwaltlichen Standesinteressen beitrug.

L.: *Wr. Ztg.* vom 14. 7. 1916; *Jurist. Bl.* 1894, S. 583, 1903, S. 551, 1912, S. 207, 231, 1913, S. 555, 1916, S. 343, 352; *Gerichtsztg.*, 1912, S. 224; *Amtl. Mitteilungen*, 1916, n. 5; *Mitt. F. Kübl*, Wien.

Feistmantel Ottokar, Geologe und Paläontologe. * Althütten (Staré Hutě), 21. 11. 1848; † Prag, 10. 2. 1891. Sohn des Geologen Karl F. (s. d.). Stud. in Prag, 1873 Dr. med., im gleichen Jahr Ass. bei Römer in Berlin, 1875 Dir. des Geological Survey in Kalkutta, 1883 Prof. für Mineralogie und Geologie an der Techn. Hochschule Prag, 1890 Mitgl. der Kgl. Böhm. Ges. d. Wiss. Verfaßte Arbeiten zur Geologie und Paläontologie von Böhmen, Indien, Südafrika, Australien. W.: Studien im Gebiet der Kohlengruppe von Böhmen, in: *Abh. Böhm. Ges. d. Wiss.*, 1874; Die Versteinigung der böhm. Ablagerungen, in: *Palaeontographica*, 1876; Paläozoische und mesoz. Flora des östl. Australien, ebenda, 1877-79; etc. Werksverzeichnis bei Procházka, *Repert. liter. geol.* I, 1898. Vgl. *CSP* 7, 9, 12, 14.

L.: *Prager Ztg.* vom 11. 2. 1891; *Verhdlg. Geol. Reichsanst.*, 1891; *Journ. N. S. Wales Soc.* 25, 1891; *Termt. Kézöny*, 1892; *Poggendorff* 3 und 4.

Feistmantel Rudolf von, Forstwirt. * Wien-Ottakring, 22. 7. 1805; † Wien, 7. 2. 1871. Stud. an der Univ. Wien, 1825-27 an der Forstanstalt in Mariabrunn tätig. 1828 Direktionspraktikant beim nö. Waldamt in Wien; Forstübergeher in Hadersdorf 1829 und in Alland 1831. 1834 prov. Waldamtsing. in Wica; 1838 Bergrat und Prof. der Forstwiss. an der Berg- und Forstakad. in Schemnitz; 1847 der Hofkammer für Münz- und Bergwesen zugeeignet; 1848 Sektionsrat im österr. Finanzmin., 1851 als Ministerialrat Chef des österr. Forstwesens (bis 1869). Erwarb sich durch verschiedene Reformen und als Verfasser des Forstgesetzes vom 3. 12. 1852 große Verdienste um das österr. Forstwesen.

W.: Die Forstwirtschaft nach ihrem ganzen Umfange und mit besonderer Rücksicht auf die österr. Staaten, systematisch dargestellt, 4 Abt., 1835-37; Allgem. Waldbestands tafeln, 1854; Die polit. Ökonomie mit Rücksicht auf das forstl. Bedürfnis, 1856; Der Streit über die Bewirtschaftung des Wiener Waldes, 1871; zahlreiche Abh. in: *Österr. Z. f. d. Landwirth, Gärtner und Forstmann*, Andre's ökonom. Neuigkeiten, Allgem. Forst- und Jagdztg. etc.

L.: *Wr. Ztg.* vom 7. 4. 1871; *Allgem. Forst- und Jagdztg.*, 1865, S. 34, 1869, S. 139 und 226, 1871, S. 187; *J. T. C. Ratzeburg, Forstwiss. Schriftstellerlex.*, 1872; *Exner, Gewerbe und Erfindungen; Wurzbach; ADB*.

Feitler Sigmund, Chemiker. * Kaplitz (Kaplice, Böhmen), 28. 7. 1859; † Wien,

12. 4. 1920. Stud. 1879-89 in Wien, Heidelberg und Tübingen, 1889 Dr. rer. nat. Tübingen; Supplent an der Staatsoberrialschule in Linz; 1890 Ass., 1894-98 Priv. Doz. an der Techn. Hochschule in Brünn, 1895 Prof. an der Brünnner höheren Handelsschule, 1898 ao., 1901 o. Prof. der Warenkunde an der Exportakad. in Wien, seit 1919 an der Hochschule für Welt-handel; 1919 Hofrat. F. wirkte auch als Prof. für Chemie an der Konsularakad. und als Doz. für physikal. Chemie an der Techn. Hochschule in Wien. Als Experte auf dem Gebiete der Warenkunde wurde er zum Schöpfer der großen Warensammlung an der Exportakademie. W.: Leichtfaßlicher Leitfaden der technol. landw. Gewerbe, 1934; Die deutsche chemische Industrie auf der Pariser Ausstellung, in: *Jb. d. Exportakad.*, 1901.

L.: *Österr. Chemikerztg.* vom 1. 5. 1920; *Chemikerztg.* 44, S. 357; *Poggendorff* 4.

Fejér Georg, Schriftsteller. * Keszthely, 23. 4. 1766; † Pest, 2. 7. 1851. Stud. an der Univ. Pest bei K. Koppi und St. Katona, war einige Zeit Erzieher, Prof. der Dogmatik am bischöflichen Seminar, dann Pfarrer in der Provinz, 1808 Prof. an der Univ. Pest. 1818 Dir. des Studien-distriktes Raab (Győr), 1824 Dir. der Universitätsbibliothek; 1840 Domherr von Großwardein, 1843 i. R. F., ein außer-gewöhnlich fruchtbarer Schriftsteller, schrieb neben religiösen Büchern, Lustspielen (auch nach Gottsched), volkstümliche Bücher über Landwirtschaft im Geiste der Aufklärung, Werke über Philosophie (Anthropologie, Logik, Ästhetik, eine Einführung in die Philosophie etc.) und hauptsächlich historische Werke. Sein „Codex“ ist trotz Mangel an Kritik, falschem Lesen der Texte etc. eine Hauptquelle der ung. Geschichte.

W.: *Codex diplomaticus Hungariae ecclesiasticus ac civilis*, 43 Bde., 1829-44; etc.

L.: *Révai* 7; *Szinnyei* 3; *J. Pintér, Magyar iradalom-története (Geschichte der ung. Literatur)* 4, 1932.

Fejérpataky Ladislaus von, Historiker. * Eperjes (Prešov), 17. 8. 1857; † Budapest, 6. 3. 1923. Stud. in Budapest und am Inst. f. österr. Geschichtsforschung in Wien, Dr. phil., 1879 Priv. Doz., 1895 o. Prof. an der Univ. Budapest, 1882 Kustos am Ung. Nationalmus., Landesinspektor der Bibliotheken und Museen; 1901 Dir., 1920 Generaldir. des Ung. Nationalmus., 1923 stellvertretender Staatssekretär. Vorsitzender der ung. Ges. für Heraldik und Genealogie, Vizepres. der ung. Historischen Ges., Mitgl. der Ung. Akad. d. Wiss.